

Lübeker Volksbote.

Organ für die Interessen der arbeitenden Bevölkerung.

Telephon Nr. 226.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Telephon Nr. 226.

Der „Lübeker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonntagen und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Schulze-Strasse 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich 3 Mk. 1.00, monatlich 30 Pf. Rückzahlungsfrist 6 Wochen.

Die Anzeigengebühren betragen für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf., für zweispaltige, dreispaltige, vier- und fünfspaltige 10 Pf., auswärtsige Ausgaben 20 Pf.; Besondere für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 208.

Sonntag, den 6. September 1902.

10. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage und „Die Neue Welt“.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Die Reichstagsersatzwahl in Dessau. Bis Freitag Mittag wurden gezählt für Käppler (S.D.) 12 686, Schrader (Fg.) 10 623 und Schirmer (B. d. L.) 3241 Stimmen. Das Ergebnis aus 19 kleineren Orten steht noch aus.

Ein neues Irrengesetz in Sicht. Nach der „Nationallib. Korr.“ wird dem Reichstage in der nächsten Gesetzgebungsperiode ein Entwurf vorgelegt werden, welcher die Grundsätze über Aufnahme und Aufenthalt, verhältnisse von Geisteskranken in Irren, auf alten sowie die Entlassung aus denselben reichsgesetzlich regelt.

Ein geradezu klassisches Zensurstückchen, diesmal nicht auf literarisch-ästhetischem, sondern auf politischem Gebiete, wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Breslau mitgeteilt. In einem der Schulbehörde eingereichten Vorschlagsentwurf, der von einer Kommission Breslauer Lehrer bearbeitet war, waren, vielfachen Forderungen aus Lehrerfreien entsprechend, einige Grundsätze der preussischen Zensur aufgegeben, wie z. B.: „Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei“; „Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich“; „Standesvorzüge finden nicht statt“; „Die persönliche Freiheit wird gewährleistet.“ Nach der „Bresl. Ztg.“ hat nun die obrigkeitliche Zensurbehörde alle diese Vorschläge gestrichen. — Das „Berl. Tagebl.“ kommentiert das Zensurstücklein wie folgt: „Die Grundsätze der preussischen Zensurfassung ein Gift für die Jugend — o Ueberheit der Ueberheiten!“ Uns dünkt jedoch, daß das Moskowitz dem Manne bitter Unrecht thut. Der Zensur, der diese Streichungen vorgenommen hat, ist offenbar ein außerordentlich wahrheitsliebender Mann und ein erfahrener Politiker. Weil er wußte, daß in Preußen die Wissenschaft und ihre Lehre nicht frei sind, daß alle Preußen vor dem Gesetze nicht gleich sind, daß auf Standesvorzüge sehr große Rücksicht genommen wird, und daß die persönliche Freiheit in Preußen nicht gewährleistet ist, glaubte er es jedenfalls nicht mit seinem Gewissen vereinbaren zu können, daß diese positiven Unrichtigkeiten in einem Lehrbuche für die Jugend stehen. Dieser Zensur verdient nicht Schelte, sondern Lob.

Ein agrarisches Landtagswahl-Programm. Der Bund der Landwirthe veröffentlicht ein Verzeichnis der „nächstliegenden“ Aufgaben, deren Erfüllung er im Interesse der Landwirtschaft und des Mittelstandes erstrebt, soweit sie die Zuständigkeit des preussischen Landtages berühren. Nummer 1 der langen Speisefarte lautet: „Thatsächliche Durchführung des Vörsengesetzes, also eine Angelegenheit, die ganz und gar nicht zur Zuständigkeit des Landtages gehört, der Bund verlangt aber, daß das Abgeordnetenhaus seinen Einfluß auf die preussische Regierung mit Nachdruck dahin geltend mache, daß dem Reichstage eine neue Novelle zum Vörsengesetz mit folgenden Hauptpunkten zugehe: a) gesetzgeberische Definition des Begriffs „börsenmäßiger Termingehandel“, b) Einführung des Deklarationszwanges für sämtliche an der Börse abgeschlossenen Geschäfte, c) Strafbestimmungen für Uebertretung der gesetzlichen Bestimmungen. Punkt 2 bezieht sich „Reorganisation des Viehhandels“. Da werden gefordert die Herabsetzung der Schlachtgebühren, angeblich im Interesse der Konsumenten, weitere Sperrmaßnahmen gegen das Ausland (wohl auch im Interesse der Konsumenten), Schlachtviehsicherung mit Staatszuschuß u. a. m. Dann folgen im bunten Gemisch: Förderung eines systematischen Ausbaues der Verkehrswege im Interesse der gesamten inländischen Produktion (aber heileibe kein „Neubau großer Wasserstraßen“!), umfassende Förderung des Meliorationswesens, Systematische Weiterführung der genossenschaftlichen Organisation des Getreidehandels usw. usw. Schließlich kommt auch der liebe Mittelstand daran, dem namentlich mit der Forderung weiterer Maßregeln zur Befreiung der Konkurrenz der Waarenhäuser Honig um den Mund geschnitten wird. Das ganze Programm macht den Eindruck, als ob die Landwirthe, nachdem sie bei den Reichstagswahlen arges Fiasko gemacht haben, den Schwerpunkt ihrer Thätigkeit in das preussische Abgeordnetenhaus verlegen zu können hoffen.

Der Berliner Parteitag der freisinnigen Volkspartei hat folgende Resolution angenommen: Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei für Berlin erachtet es für die Pflicht der Berliner Parteigenossen, alle Kraft daran zu setzen, die neun Landtagsmandate von Berlin für die Partei auch diesmal wiederum zu behaupten. Zu diesem Zwecke ist für die Urwahlen alsbald in allen Bezirken und Abteilungen die Wahl zuverlässiger Wahlmänner vorzubereiten und vorzugsweise auf eine wesentliche Stärkung der Wahlbeteiligung der Parteigenossen als bisher, namentlich auch in der dritten Wahlklasse, hinzuwirken. — Der Beschluß ist so nicht

legend wie möglich! Des weiteren sprach sich der Parteitag noch in einer anderen Resolution gegen die Festsetzung des Wahlbeginnes auf 5 Uhr Nachmittags aus.

Päpstlicher als der Papst. Die „Deutsch. Evang. Korresp.“ brachte dieser Tage eine Mittheilung, die ihren Weg durch die deutsche Presse genommen hat, daß dem bisherigen Leiter des deutschen historischen Instituts in Rom Prof. Alois Schulte in den vatikanischen Archiven von dem Jesuitenpater Ehrle die Rechnungen über den Ublatz von 1517 vorgelegt worden seien, der bekanntlich die Veranlassung zur deutschen Reformation gegeben hat. Es sei aber, so hieß es in der Korrespondenz weiter, bei Schulte der Gelehrte mit dem Ultramontanen in Konflikt gerathen, er habe beim Reichskanzler wegen der Veröffentlichung telegraphisch angefragt, und dieser habe dann geantwortet: „Ignorieren!“ Somit sei die Veröffentlichung unterblieben. Hierzu erhält nun die „Saale-Zeitung“ von einem Gelehrten, der bis vor kurzem im historischen Institut in Rom mit Schulte gearbeitet hat, eine längere Aufklärung, in der besonders diese Stelle interessiert: „Daß eine solche Ungenauigkeit dem Vatikan gegenüber — wenn das wirklich das Motiv jener Entscheidung gewesen sein sollte, was doch nicht unbedingt der Fall sein muß — nicht am Platze war, zeigte sich bald: der Jesuitenpater Ehrle, von Schulte selbst befragt, wies jedes Bedenken gegen die Publikation jener Akten weit ab und erklärte, daß nichts der römischen Kirchenleitung fernere Lage, als die dunklen Punkte ihrer Geschichte zu verhüllen.“ — Die Rolle, die Bülow bei diesem charakteristischen Vorfalle gespielt hat, als er in zarter Rücksicht auf die „regierende Partei“, das Zentrum, sein „Ignorieren“ telegraphisch, sich aber hinterher von dem Jesuitenpater Ehrle belehren lassen muß, daß man vom deutschen Reichskanzler durchaus nicht verlangt, er soll katholischer als der vatikanische Jesuitismus, päpstlicher als der Papst sein — diese Rolle zeigt, welchen Machtfaktor das Zentrum, das noch vor kaum zwei Jahrzehnten unter Unsatzgesetzen zu leiden hatte, heute im heiligen deutschen Reiche darstellt. Allerdings kommt ihm zu staten, daß Bülow kein Freund von „inneren Kriegen“ ist.

Der nationalliberale Landtagsabg. W. Zuchschwerdt-Magdeburg richtet eine Zuschrift an die „Magdeb. Ztg.“, wonach er an Dr. Giesebrecht wegen seiner Anti-Wahlrechtsagitation niemals einen Beitrag geleistet habe. — Wie kommt dann aber Zuchschwerdt auf die Giesebrechtsche Liste? Hat G. geschwindelt oder läßt Zuchschwerdt — sein Gedächtniß im Stich?

Die Aufhebung der städtischen Verbrauchssteuern. Freitag tagten in Dresden unter dem Vorsitz der Oberbürgermeister Deutler, Dresden und Bad Straßburg, die Vertreter von 100 deutschen Städten, um über den Paragraphen 13 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902, Aufhebung der Verbrauchsabgaben von 1901 ab zu beraten. Nach langer Debatte wurde folgende Resolution angenommen: 1. § 13 des Zolltarifgesetzes bedeutet einen schweren Eingriff in die Finanzwirtschaft zahlreicher deutscher Gemeinden, für deren Haushalt die Erhebung der in Betracht kommenden Verbrauchsabgaben eine der wichtigsten und unentbehrlichsten Einnahmequellen bedeutet. 2. Die Aufhebung dieser Abgaben würde in allen davon betroffenen Gemeinden eine bedeutende Erhöhung der direkten Steuern und damit eine Mehrbelastung des wirtschaftlich schwächeren Theiles der Bevölkerung zur Folge haben, auch vielen Gemeinden die Einführung und Wüterausbildung der gerade diesem Bevölkerungstheil zu Gute kommenden Wohlfahrtsanstalten wesentlich erschweren, wohl gar unmöglich machen können. 3. Es ist nachdrücklich die Wiederbeseitigung des § 13 anzustreben und zwar a) dadurch, daß die beteiligten Gemeinden aus ihren Vertretern einen Ausschuss bilden, der beim Reichskanzler, dem Reichstage und den Bundesratsbevollmächtigten wegen dieser Befreiung des § 13 mündlich und schriftlich vorstellig wird. b) dadurch, daß die beteiligten Gemeinden in den Bundesstaaten sich zu gemeinsamem Vorgehen bei ihren Regierungen oder nach Befinden bei den Landtagen zusammenschließen und wegen Befreiung des § 13 bei ihren Regierungen mündlich und schriftlich vorstellig werden. c) dadurch, daß auf die Vertreter der beteiligten Gemeinden im Reichstage in der Richtung auf Wiederbeseitigung des § 13 eingewirkt wird. In den geschäftsführenden Ausschuss wurden folgende Städte gewählt: Nürnberg, Augsburg, Bamberg, Dresden, Karlsruhe, Ulm, Darmstadt, Weimar, Straßburg, Mainz, Metz, Worms, Göttingen, Wiesbaden, Aachen, Kassel und Posen.

Der Internationale Kongress für Volkshygiene, der, wie bereits kurz unter „Nl. politische Nachr.“ berichtet wurde, gegenwärtig in Brüssel tagt, besprach Donnerstag die Wurmkrankheit der Grubenarbeiter und nahm einen Beschlus an, der dahin geht, daß sich die Grubenarbeiter angesichts der Gefahr dieser Krankheit einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen haben, und daß evtl. die Anzeigepflicht eingeführt wird. Die durch die

Unterjuchung entstehenden Kosten hätten die Gemeinden zu tragen, wie dies auch in England der Fall sei. Die Abtheilung für Bakteriologie erörterte das Serumverfahren. In einer anderen Abtheilung wurde die gesetzliche Regelung des Verkaufs von Milch und die polizeiliche Kontrolle des Verkaufes besprochen. Außerdem wurde noch über die Hygiene an Bord der Schiffe und die Mittel zur Verhütung der Malaria verhandelt.

Die Wassernoth in Metz dauert fort. Die zweiten und dritten Stöckwerke der Stadt sind gänzlich ohne Wasser. Die Ursache der Noth ist bekanntlich die Sperrung der Bouillonquelle, die auf Betreibung des Generalkommandos durch die Zivilbehörde erfolgt ist, weil sie angeblich durch Abwässer verunreinigt wird; es erscheint aber nach neueren Nachrichten höchst zweifelhaft, ob diese Maßregel gerechtfertigt oder ob nicht vielmehr unter dem Druck des kaiserlichen Telegramms eine arge Uebertreibung begangen ist. Der Gemeinderath hat gegen die Absperrung energisch protestirt und verlangt deren Aufhebung. An den Kaiser soll eine Immediateingabe gerichtet werden.

Chronik der Majestätsbeleidigungs-Prozesse. Wegen Majestätsbeleidigung wurde der verheiratete Schuhmachermeister Johann Georg Hörburger vom Landgericht Rempten (Allgäu) zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Kleine politische Nachrichten. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers hat der Bundesrath beschloffen, die von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft auf Grund des Vertrages zwischen dem Reichskanzler und der genannten Gesellschaft vom 15. November 1902 auszugehenden Schuldverschreibungen zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet zu erklären. — Die Wurmkrankheit im Ruhrbezirk geht nach den Berichten der Knappschaftsärzte allmählich zurück. — Der humane Erlaß zur Verhütung der Selbstmorde beim Militär, den wir kürzlich der Berliner „Volksztg.“ entnahmen, hat, wie berichtend mitgeteilt sei, nicht etwa Herrn v. Einem sondern den italienischen Kriegsminister Ottolenghi zum Verfasser. — Die portugiesische Regierung bestellte bei Krupp neue Geschütze. — Der Kaiser hat dem Generalleutnant zur Disposition Friedrich Maximilian Braumüller den Adel verliehen. Von irgend welchen hervorragenden Verdiensten Braumüllers ist uns bisher noch nichts bekannt geworden. — Die deutschsozialistische Partei, d. h. die Antisemiten Liebermannscher Richtung, beabsichtigt, ihren Parteitag Ende September oder Anfang Oktober in Hamburg abzuhalten. Die Christlichsozialen (Anhänger Stöckers) halten ihren Parteitag am 22. und 23. September in Wülheim a. d. R. ab. — Wegen Bergehens wider die Religion hatte sich der Maurer Johann Bek vor der Strafkammer in Bamberg zu verantworten. Er hatte wiederholt Eintritten der katholischen Kirche, insbesondere die Heiligen- und Muttergottes-Verehrung, zum Zielpunkt beschimpfender Aeußerungen gemacht. Der Staatsanwalt beantragte eine Freiheitsstrafe von 3 Monaten, der Gerichtshof ging indessen über dieses Strafmaß hinaus und erkannte auf 4 Monate Gefängniß. — In dem Zentral-Landesstrafhause zu Lepoglava (Kroatien) brach unter den Sträflingen eine Revolte aus. Es mußte aus Baradin Genbarmerie requirirt werden. — Zwei Offiziere der Garnison von Clermont-Ferrand, (Frankreich), die Verwalter der Bibliothek des Offizierskasinos, wurden als Klerikale ihrer Posten enthoben. — In Tiflis ist ein Georgisches revolutionäres Organ erschienen, das in Paris seit dem 1. Mai in Monatsheften erscheint und nichts Geringeres als die Errichtung einer Reihe freier Republiken auf den Trümmern des selbstherrlichen orthodoxen Russlands propagiert. Das Journal wird in Rußland eingeschmuggelt und im Kaukasus verbreitet. — Eine Abtheilung kaiserlicher marokkanischer Truppen, welche von Ubia zur Befreiung einer Ortshaus an der Straße nach Taza entandt worden waren, wurde von Anhängern des Prätendenten vollständig geschlagen. — In Peking gerieten 15 französische Soldaten mit vier amerikanischen in einen Streit, in welchem die Franzosen von ihrer Waffe Gebrauch machten und zwei amerikanische Soldaten schwer verletzten.

Norwegen.

Der Rücktritt des Ministeriums Blehr ist sicher, nachdem die vereinigte Rechte mit den letzten Wahlen eine, wenn auch knappe Majorität erlangt hat.

Oesterreich-Ungarn.

Die Krisis in Ungarn. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Budapest: Die Ernennung des Finanzministers Lukacs zum Ministerpräsidenten steht unmittelbar bevor.

Drohender Soldatenstreik. Nach der Meldung Budapests herrscht unter den Soldaten eines dortigen Infanterieregiments große Entrüstung wegen der bereits bekannt gewordenen Zurückhaltung über den 1. Oktober. Viele Soldaten erklärten, über diesen Termin hinaus den Gehorsam zu verweigern.

Balkan.

Die Mazedonischen Wirren. Einer Meldung der "Stk. Ztg." aus Konstantinopel zufolge drängen die türkischen Offiziere...

Serbien.

Eine Verschwörung gegen die Königsröcher. In Kisch und anderen Garnisonen wurde eine Anzahl (angeblich 38) Offiziere verhaftet...

Bulgarien.

Die Sobranje wurde nach einer Meldung aus Sofia aufgelöst. Die Neuwahlen sollen bereits in den nächsten Tagen stattfinden...

Vereinigte Staaten.

Panik wegen guter Ernte. Auf der New Yorker Baumwollbörse brach, einer Neuermeldung zufolge, Donnerstags eine Art Panik aus...

Lübeck und Nachbargebiete.

Sonntag, den 5. September 1903.

Willkommen! Am morgigen Sonntag treten, wie alljährlich, auch heuer wieder die Delegierten der mecklenburger Genossen in der alten Hansestadt zu einem Parteitag zusammen...

Vorbereitungen zur Landtagswahl. Am Sonntag, den 21. September, Nachmittags 1 Uhr, findet in Handshel, im Lokale des Herrn Wischmann, Zentralherberge, eine Beratung der Herren Wischmann, Zentralherberge...

Der beleidigte Oberregierungsrat. Vor der letzten Generalversammlung hatten sich wegen ungewisser Beleidigung des Oberregierungsrats Lubinus in Curia der Herrmann a. D. von Levegow...

druck gegeben, daß bei Untersuchung der Klagen nicht nur die beklagte Regierung, sondern una b h ä n g i g e Zeugen eidlich vernommen würden. Das sei im besonderen Maße erforderlich beim Fall Többing und einem andern Malenier Fall...

Unheimlicher Reisebegleiter. Auf der Fahrt von Lübeck nach Hamburg attackierte Donnerstag in einem Coupe dritter Klasse ein junger Mann eine statliche Dame...

Eine kaninchen-Ansiedlung. In allen Gauen Deutschlands zahlreich beschickt ist, findet am Sonntag und Montag in Kiel's Gasthaus, Israelstorfer Allee, statt...

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde. Am Sonntag besucht der Verein den Zoologischen Garten. Die Mitglieder und deren Angehörige zahlen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ein ermäßigtes Eintrittsgeld...

Das Panorama, welches am morgigen Sonntag wieder seine Pforten öffnet, bringt zur Eröffnung die reizende Serie: "Malerische Reise durch Savoyen nebst Besichtigung des Montblanc..."

Anzeigepflichtige Krankheiten. Im verflohenen Monat wurden gemeldet: 22 Erkrankungen an Typhus, 4 an Malaria, 2 an Ruhr, 13 an Scharlach, und 17 an Typhus...

Leichenfund. Gestern Abend wurde aus dem Leiche des Stadtwalles eine weibliche Leiche gezogen. Die Leiche ist ca. 50 Jahre alt. Die Personalien derselben sind noch nicht ermittelt...

Schuldig und vom Stadt- und Landamte die von der Gemeindeversammlung in Wulfsdorf wieder gewählten Mitglieder des Gemeindevorstandes, Husner J. J. W. Husf und Husner J. E. G. Lütj.

Im gerichtlichen Verkauf gelangt am 23. Oktober, 12 Uhr, das Kleiderstraße 23 belegene Grundstück des Bauunternehmers P. H. G. Heyden.

Wassermesse des Krähenteiches betrug gestern 19 Grad C. ph. Fahrraddiebstahl. Am Freitag Mittag zwischen 11 und 1 Uhr wurde von dem Hansjörg Bedtergube 78 ein Fahrrad, Marke „Schnell“, gestohlen...

Jugendlicher Dieb. Eine in der Brodesstraße wohnende Herrin brachte zur Anzeige, daß ihr am 2. ds. Mts. gegen Abend aus ihrer Wohnung eine goldene Damenuhr mit silberner Kette gestohlen worden sei...

Warnung vor einem Schwindler. In Nr. 206 des hiesigen General-Anzeigers erschien eine Annonce, worin Darlehen an höhere Personen vergeben werden sollten...

und dann erschien bei ihnen ein angeblicher Hoffstetter, welcher ihnen Darlehen in Höhe von 1000, 600 und 400 Mark zusicherte. Er übergab den drei Personen je einen Check der Hypotheken-Bank in Dresden...

Schönberg. Eine Verlängerung der Schwerin-Gadebusch-Neuhagen Bahn nach hier wird seit längerer Zeit geplant. Jetzt verlautet, daß nach Beendigung der Vorarbeiten für die Daffower Bahn auch Vermessungen für die Strecke Neuhagen-Schönberg vorgenommen werden sollen...

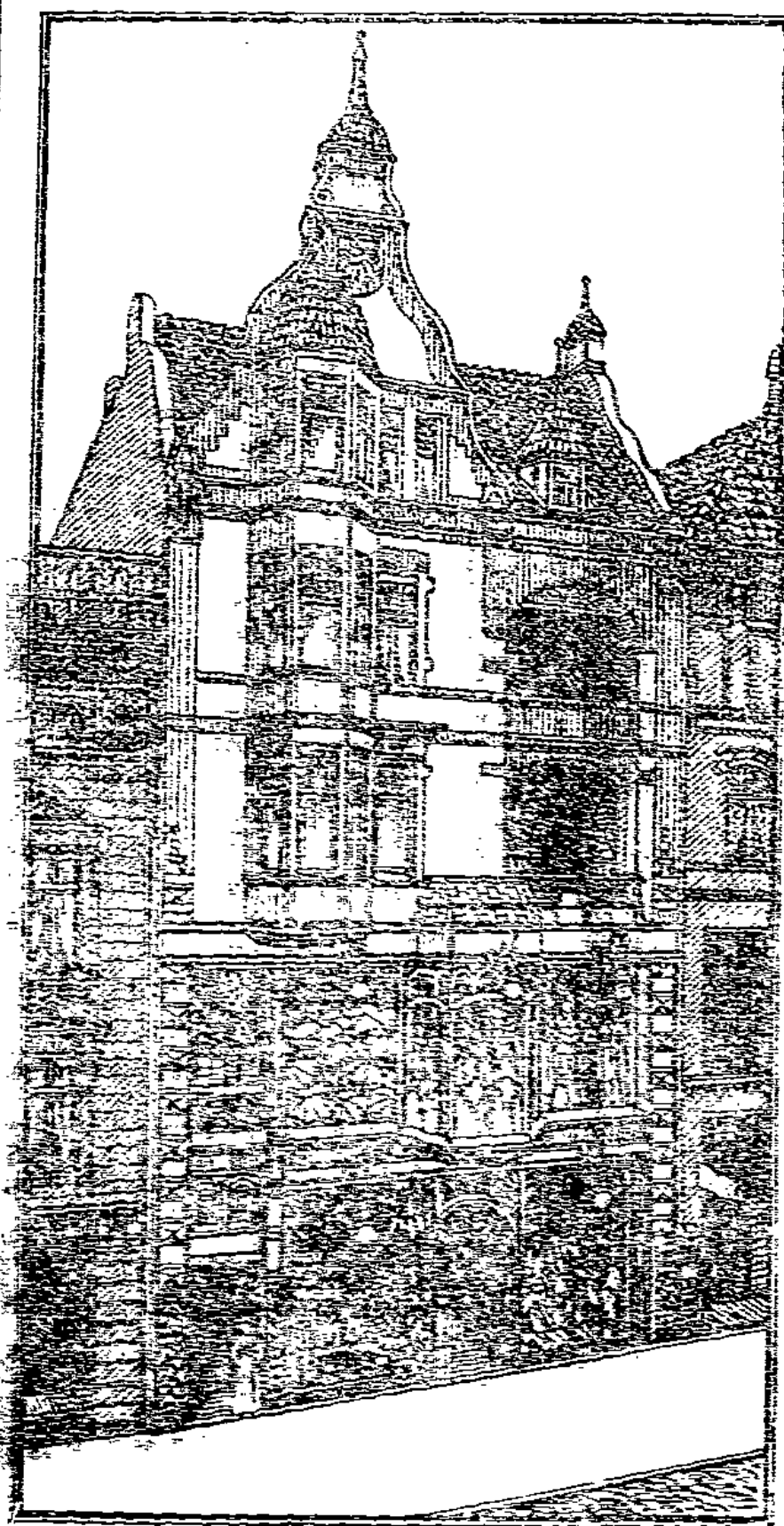
Am Arbeiterbewegung der Nachbargebiete. In der letzten Delegiertenversammlung des Hamburger Gewerkschaftsartikels wurde mitgeteilt, daß für den Bau eines Gewerkschaftshauses bereits 60 000 Mark vorhanden sind.

Kleine Chronik der Nachbargebiete. Der Streckenarbeiter Besc, dem bei dem Eisenbahnunglück in Hamburg beide Beine abgefahren wurden, ist seinen Verletzungen erlegen. Nach dem vom Bureau Veritas in Hamburg veröffentlichten Statistik sind im Monat Juli 62 Schiffe vollständig verloren gegangen...

Bremervorhaben. Durch den Unfall des "Nedcar" haben zwei Ausreißer das sonderbare Pech gehabt, ihr Entkommen nach Amerika vereitelt zu sehen. Der eine, ein in Grohn bei Wegefac beschäftigter Böhme nannte dort eine Fabrikarbeiterin seine Braut...

Wilhelmshaven. Eine Soldaten mißhandlung, die für den mißhandelten Soldaten möglicherweise zeitweils furchtbare Folgen haben kann und nur eine leichte Sühne gefunden hat, beschäftigt dieser Tage das Oberkriegsgericht der Nordsee Station. Ein Artilleristenmaat K. ließ seine Abtheilung auf dem Kaiserhofe Freilübungen machen...

Warenhaus Hansa



Für
**Herbst- u. Winter-
 Saison**

haben wir
 heute Sonnabend den 5. September a. G.,
 als

Eröffnungs-Tag

festgesetzt.

Hervorragende Neuheiten der Saison:

- Zibeline-Kleiderstoffe, Zibeline-Nondes, Zibeline-Raves, uni Zibeline, in den gewöhnlichsten Farben-Arrangements u. Qualitäten, **Mr. 3.90-1.35 Mr.**
- Damen-Jackets u. Frauen-Paletots, Zibeline, Homespun, Double- und Sealskin, Stoffe, geschmackvolle Facons, **Mr. 55-3.50 Mr.**
- Golf-Capes, schwarze und graue hochmoderne Stoffarten, **Mr. 42-5.75 Mr.**
- Costüm-Röcke, englische Stoffe, Cheviot, Satin, Tuch und reinwooll. Tuch, aparte Schnitte und Modelle **Mr. 36-2.85 Mr.**

Abtheilung

Putz-Artikel und Damen-Hüte

Coque, Capott, Rundhüte.

Original-Modellhüte

Schleier, Bänder, Spitzen, Chiffon, Agraffen, Blumen, Federn etc.

Grösste Auswahl.

Abtheilung

Mode-Artikel

Spitzen- und Spachtelkragen, Gürtel in Seide und Leder, Chiffon-Schleifen, Seiden-Schleifen, Lavalliers, Besätze.

Seidenstoffe.

Dieser Abtheilung schenken wir besonders große Aufmerksamkeit und bieten wir deshalb enorme Auswahl.

Baumwollwaren.

zufolge günstiger Verhältnisse enorm billig:

Hemdentuch. Piqué. Handtücher. Parchend. Fancy. Unterrockstoffe. Parchend-Kleider- und Blusenstoffe. Flanelle in blau, weiss, grau und roth.

Gardinen * Teppiche

Möbelstoffe, Bettvorleger, Felle, Rouleaux, Läuferstoffe, Tischdecken, Sofakissen

in überraschender Auswahl.

Abtheilung Kolonialwaren.

Hamburger Stern-Kaffee, 1 St. 2 St. 3 St. 4 St.	Weizenmehl, 12 Pf.	Maccarony-Pfeiff, 38 Pf.	Maggi's Suppen-Würze, Nr. 0 Nr. 1 Nr. 2 Nr. 3 Nr. 5	Puddingpulver in verschiedenen Geschmacksarten, Paket 7 Pf.
2 St. 46 Pf. 53 Pf. 63 Pf.	Diamant-Mehl, 18 Pf.	Eierbandnudeln, 38 Pf.	32 Pf. 58 Pf. 98 Pf. 175 Pf. 550 Pf.	Rothe Grütze, Paket 7 Pf.
Feigen-Surrogat, 25 Pf.	Sagomehl, 21 Pf.	Eierhörnchen, 38 Pf.	Hansis Bouillon-Dosen, 8.75, 4.40, 2.25 St. 70, 30 Pf.	Vanille-Sauce, Paket 8 Pf.
Feigen-Kaffee, 18 Pf.	Reismehl, 16 Pf.	Nudelgrauen, 38 Pf.	Bouillon-Kapseln, St. 5 Pf. 10 Stück, 45 Pf.	Backpulver, Paket 8 Pf.
Carlsbader Kaffee-Gewürz, 19 Pf.	Kartoffelmehl, 14 Pf.	Vermicelli, 38 Pf.	Prima Fleisch-Extrakt (System Liebig), Marke: Warenhaus Hansa, 650, 350, 185, 95 Pf.	Vanille-Zucker, Paket 8 Pf.
Nocca-Surrogat, 15 Pf.	Paniermehl, 20 Pf.	Maccarony-Schoten, 38 Pf.		Vanille, Stange 10, 6 St. 50 Pf.
Kneipp-Malz-Kaffee, 38 Pf.	Grob. Gries, 20 Pf.	Sternnudeln, 35 Pf.		Korinthen, Pfd. 30 Pf.
Ross-Kaffee, 11 Pf.	Sago, 26 Pf.	Backobst, gemittelt, 45 Pf.		Rosinen, Pfund 48 Pf.
Kaffee, 15 Pf.	Gruppen, 16 Pf.	Pflaumen, 42, 35, 28, 20 Pf.		Salz, Pfund 9 Pf.
Kaffee, 10 Pf.	Grütze, 18 Pf.	Calif. Birnen, 52 Pf.		Soda, 3 Pfund 10 Pf.
	Reis, 24, 20, 16 Pf.	Calif. Nectarinen, 50 Pf.		Toilettenseifen, St. 30 b. 5 Pf.

Bestellungen über die Zeitung für den grössten Theil der Zeitung mit Ausnahme der Artikel „Kabel und Norddeutsche“, sowie der mit J. St. bezeichneten Artikel und Notizen. Otto Friedrich'sche Buchhandlung für die Artikel „Kabel und Norddeutsche“, sowie die mit J. St. bezeichneten Artikel und Notizen: Johannes Gilling. — Bergring: Theodor Schwarz. — Druck von Fr. Meyer & Co. — Elmshorn in Süder.

Im Tobekampf hatte der Greis als frommer Katholik einen Kaplan verlangt. Der fand ihn dicht neben einem Fenster mit zerbrochener Scheibe, so daß der Sterbende der Luft ausgesetzt war. Der Kaplan ließ für sein Geld eine Scheibe einziehen. — Nachdem der Greis tobt ist, hat der Gemeindevorsteher prompt den Verwandten eine — Rechnung über 25 Mark eingekandt, welche sie bezahlen sollen!

Kommandirte Kaiser-Begeisterung. Im Bereiche des 4. Armeekorps (Magdeburg) wird den Kriegervereinsmitgliedern jetzt offiziell vorgeschrieben, wie sie sich als gute Hurrapatrioten bei der Kaiserparade zu benehmen haben. In einer Bekanntmachung heißt es diesbezüglich: Als Anzug ist vorgeschrieben: Dunkler Anzug, gleichmäßig hohe oder niedrige schwarze Hüte oder Mützen, schwarze Halsbinde, Verbandsvorsitzende und Fahnenträger weiße Handschuhe, Orden und Ehrenzeichen im Original, Vereinsabzeichen, Landesverbandsabzeichen (wenigstens bei den Verbandsvorständen) eventuell auch Bundesabzeichen. Stöcke und Schirme bei „Stillgestanden“ am linken Schenkel, Hut abnehmen mit der rechten Hand und festhalten am rechten Schenkel; Schärpen, Handteller, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Trommeln dürfen nicht mitgebracht werden. Die Kommandos beim Eintreffen des Kaisers werden nur vom General z. D. Fröhlich abgegeben. Die Fahnen werden nicht gezeigt, das Schwenken der Hüte bei dem Hurrah auf den Kaiser ist unzulässig. — Es geht nichts über die Feldblindenordnung und die Disziplin: Achtung! Stillgestanden! Hut ab! Hurrah, hurrah, hurrah! Und anderen Tags in den Blättern der Prozent- und Talmipatrioten: „Es herrschte eine gewaltige Begeisterung. Tausendfaches Hurrah! Entblößten Hauptes standen, durchdrückt von Ehrfurcht, die Krieger da.“

„Versehentlich erschossen.“ Von einem Offizier erschossen wurde angeblich „versehentlich“ der Unteroffizier Bogt von der 3. Kompanie des in Wesel garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 52. Auf dem Militärschießstande auf der Budericher Insel bei Wesel war ein junger Offizier mit dem Entladen eines Revolvers beschäftigt. Kurz zuvor hatte der Offizier dem Schießunteroffizier Bogt befohlen, daß Schießen einzustellen, dieser trat trotzdem vor, gab einen Schuß ab, sprang dann zurück, unmittelbar

vor die Mündung des Revolvers, den der Offizier in der Hand hielt, und aus dem unglücklicher Weise in diesem Augenblick ein Schuß losging. Die Kugel führte den sofortigen Tod des Betroffenen herbei.

Saarabstich. Ein im Saargebiet wohnender Parteigenosse, der als Händler und Kolporteur der „Bergarbeiterzeitung“ in der Arbeiterkolonie der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft zu thun hatte, war von einem Gendarmen wegen unbefugten Betretens eines „Privatweges“ zur Anzeige gebracht und mit einem polizeilichen Strafmandat belegt worden. Die Kolonie besteht aus acht Straßen und hat etwa tausend Bewohner. An jeder Straßenecke ist ein Schild angebracht, worauf die Straße als Privatweg und Eigentum der genannten Bergwerksgesellschaft bezeichnet und „Unbefugten“ der Zutritt verboten wird. Das Schöffengericht erkannte aber auf Freisprechung unseres Genossen. Der Staatsanwalt legte Berufung ein. Aber auch die Strafkammer in Saargemünd sprach den Genossen frei. Die Bergwerksgesellschaft hatte auch Strafantrag gestellt. Sie muß nach diesen Gerichtsentscheidungen auf die gewerkschaftliche und politische Abperrung „ihrer“ Arbeiter endgültig verzichten. An dem Slavendajen dieser Saarbergleute ist ja nichts geändert; aber die Sendboten des Bergarbeiterverbandes und der Sozialdemokratie sind wenigstens „befugt“, ihnen Aufklärung und schließlich auch Befreiung zu bringen. Uebrigens kann es außer in Ostelbien eben nur im Saargebiet, der Heimath des weiland Königs Stumm, geschehen, daß Unternehmer es wagen, ein Wohngebiet von tausend Personen einfach gegen die Öffentlichkeit absperrern zu wollen.

Man muß sich zu helfen wissen. Die „Schneidem. Ztg.“ erzählt: Ein Reisender wurde mit seinem Koffer, den er in das Abtheil mitnehmen wollte, von dem Schaffner zurückgewiesen. Er sollte ihn als Gepäcksstück aufgeben und einen hohen Betrag dafür bezahlen. Der Reisende nahm nun den Korb zurück nach der Halle, ließ ihn dort stehen, und fuhr fort. Tags darauf ersuchte er die Verwaltung, den „vergesenen“ Korb ihm nachzusenden und das kostete ihm 50 Pf., denn „Fundsachen“ werden ohne Unterschied des Gewichts befördert.

Motorisch betriebene Kinderwagen sieht man, wie die Fachzeitschrift „The Motor Cycle“ schreibt, gegenwärtig in den Straßen von Paris schon häufig. Die Wärterin sitzt

rückwärts und bedient den Motor, dessen Uebersetzung, zur Beruhigung sei's gesagt, nur eine sehr mäßige Geschwindigkeit zuläßt. Nun wird man bald in den Zeitungen lesen: „Gefucht wird ein Rindermädchen; jene, die mit der Lenkung eines Benzinwagens vertraut sind, bevorzugt.“

„Eine Suppe und das Telephon!“ Aus New-York wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Das Hasten und Drängen des amerikanischen Lebens hat, wie man weiß, in manchen größeren Städten die sogenannten „Schnelleß“-Restaurants gezeitigt, die es dem Geschäftsmann ermöglichen, seine Essenszeit auf ein Minimum herabzudrücken, damit er schleunigst wieder zur „office“ zurückkehren kann, um einen etwa in der Ferne sichtbar werdenden Dollar nicht fahren zu lassen. Diese „Quick Lunch“-Restaurants, deren sich kürzlich eins auch in London aufgethan hat, werden nun wohl ihre beste Zeit hinter sich haben, denn ein findiger Kopf ist auf die Idee gekommen, in seinem Restaurant Telephon an den Tischen für die Gäste bereitzuhalten. Der Geschäftsmann kann mithin immer mit seinem Bureau in Verbindung bleiben, was besonders für Börsenleute sehr wichtig ist. Die Idee ist ursprünglich in Chicago aufgetaucht, hat aber erst hier in New-York einen solchen Anklang gefunden, daß man in den größeren Restaurants schon häufig die Bestellung „Eine Suppe und das Telephon!“ hören kann. Der Apparat wird dem Gast an den Tisch gebracht und vom Kellner an den der Wand entlanglaufenden Leitungsdraht angeschlossen.

Seiteres. Ein Rögler. Huber: Herrgottsjakra! Da hat ja der Reichsschatzsekretär v. Thielmann abdankt an unser boarischer Vertreter beim Bundesrath, Freiherr v. Stengel, is sei Nachfolger worn?

Rajel: Halt di stad! Desz'wegn komm'n de Reichsfinanzen a no af loan g'rean Stengel!

(„Südb. Postillon.“)

Hamburger Marktbericht.
Hamburg, 4. September.

I. Qualität	108—114
II. Qualität	102—105
Ferner:	
Fehlerhafte und holst. Bauernbutter	90—95
Schlesw. und holst. Bauernbutter	—
Russische und ähnliche	94—100

H. Stoppelman
Schirmfabrik,
Hut-Bazar
und
Herren-Mode-Artikel-
Geschäft.
Nur Huxstr. 40.

Brautleuten
empfehle mein großes Lager gut gearbeiteter
Wohnungs-Einrichtungen
zu billiger Preisen.
Folkers' Möbel-Magazin
25 Marlesgrube 25.

Henkels
Bleich-Soda
Die geruchlosen
Priester-Hölzer
(D. R. P. Nr. 90930 und 116955)
sind die besten!
Man fordere daher stets die geruchlosen
Priester-Hölzer.
General-Niederlage:
Otto Schweichler, Lübeck.

Klub Fidelitas.
General-Versammlung
am Montag den 7. Septbr., Abds. 9 Uhr
in den Centralhallen.
Tages-Ordnung:
1. Abrechnungen.
2. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
3. Maskenballfrage.
4. Verschiedenes.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder
bittet
Der Vorstand.

Verein für Gesundheitspflege
und Naturheilkunde.
Sonntag den 6. September:
Besuch
des zoolog. Gartens.
Ermäßigte Eintrittspreise gegen Vor-
zeigung der Mitgliedsarte.
Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Sparsame Hausfrauen
gebrauchen
feinste **Rahm-Margarine** Marke
„Mohra“
als besten Ersatz für feine
Butter
aus der Fabrik von
A. L. Mohr, Aktiengesellschaft, Altona-Bahrenfeld
einzige Margarine-Fabrik, welche durch Verleihung der Königl.
preuss. Staatsmedaille ausgezeichnet wurde.
Beim Einkauf achte man darauf, aus Fässern bedient zu werden,
die unsere Firma tragen.
Zu kaufen in fast allen besseren Geschäften.

Einladung zum
Sommer-Vergnügen
des **Werftarbeiter-Verbandes**
unter gütiger Mitwirkung des
Arbeiter-Radfahrer-Vereins Lübeck
(N. N.: „Das fahrende Nest“, großer Lacherfolg!)
am **Sonntag den 13. September 1903**
im Lokale des Herrn Wilh. Gloe, „Louisenlust“.
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
Preis der Karte 50 Pfg., eine Dame frei.
Einzelne Damen 20 Pfg., wofür Garderobe.
Das Comitee.

Central-Hallen Jeden **Gr. Tanz** in beiden
Sonntag: Sälen.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Gesellschaftshaus Adlershort.
Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen.
Central-Verband der Handels-,
Transport- u. Verkehrsarbeiter
Deutschl. (Zahlstelle Lübeck).

Mitglieder-
Versammlung
am **Dienstag den 8. September**
Abends 9 Uhr
im **Vereinshaus, Johannisstr. 50/51**
Tages-Ordnung wird in der Versammlung be-
kannt gemacht.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist
bringend notwendig. **Der Vorstand.**
NB. Vorstands-Sitzung Dienstag
Abend 8 1/2 Uhr.

Colosseum.
Morgen Sonntag:
Freies
Tanz-Kränzchen.
Eintritt 10 Pfg. Anfang 4 Uhr.
W. Dassler.
Einsegel.
Morgen Sonntag:
Tanz-Vergnügen.
Anfang 4 Uhr.
Sa. 8 Uhr: Laternenpolonaise.

Bereinshaus.
Morgen Sonntag:
in den Gaststuben:
Unterhaltungs-Musik.
ff. Eisbein ff.
Restaurant und Gartenwirtschaft
„Unter den Linden“
Israelsdorf.
Empfehle mein Lokal dem verehrten Publikum
bestens.
Heinrich Petersen.

Konzert-Fünf-
haus Phansen.
Jeden Sonntag:
Tanz-Kränzchen.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Concerthaus Flora
Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Max Siems.

Waisen-Hof.
Morgen Sonntag:
Tanz.

Friedrich-Franz-Halle
Heute Sonntag:
Familien-Kränzchen
Gustav Glöde.

Zum rothen Löwen.
Sonntag den 6. September 1903:
Tanz-Kränzchen.
C. Stage.

Arbeiter-Radfahrer-
Verein Lübeck.
Am Sonntag den 6. Septemb.
Tour nach Rehna-
Gadebusch.
Abf. 6 Uhr morgens Burg-
thor; Vormittags 10 Uhr
v. Vereinshaus u. Daffow.
Der Vorstand.

Kanalfahrt
Lübeck—Crummesse täglich.
Ab Lübeck (Hütertörbrücke) Morgens 8, Nachm.
1 30, 4 50.
Ab Crummese Morg. 9.40, Nm. 3 10, 6 30.
Rühlenthor, Lüß, Genin, Bälauer Schlenke,
Cronsförde anlaufend.
Rühred's siche Fabrikant.

Norddeutsche Bierhalle.
 Johannisstrasse 5.
 Heute Sonntag:
Unterhaltungs-Musik
 Kalte und warme Speisen.
 Ausschank von ff. Adlerbier.
 Ergebenst Franz Schultz.

Restaurant Recknagel
 30. Genierstrasse 30.

Zur Einweihung
 meines neu renovierten Lokals
 Sonntag den 6. September

Grosses Konzert
 Entrée frei!
 Ausschank von Lübeckischem Bier
 ladet freundlich ein August Recknagel.
 Zugleich ertheile meine Lokalfürten zur Ab-
 haltung von Privatveranstaltungen.

Zentral-Verband der Tapezierer
 und verw. Berufsgenossen Deutschlands.
 (Filiale Lübeck)

Einladung zum
Stiftungs-Fest
 und Ball
 verbunden mit Preisregeln
 am Sonntag den 6. September
 im Lokale des Herrn H. Fährböter,
 „Wakenitz-Bellevue“
 Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Eintritt für Herren 50 Pfg.,
 an der Kasse 60 Pfg., eine Dame frei.
 Beginn des Regelas Vormittags 11 Uhr.
 Das Comité.

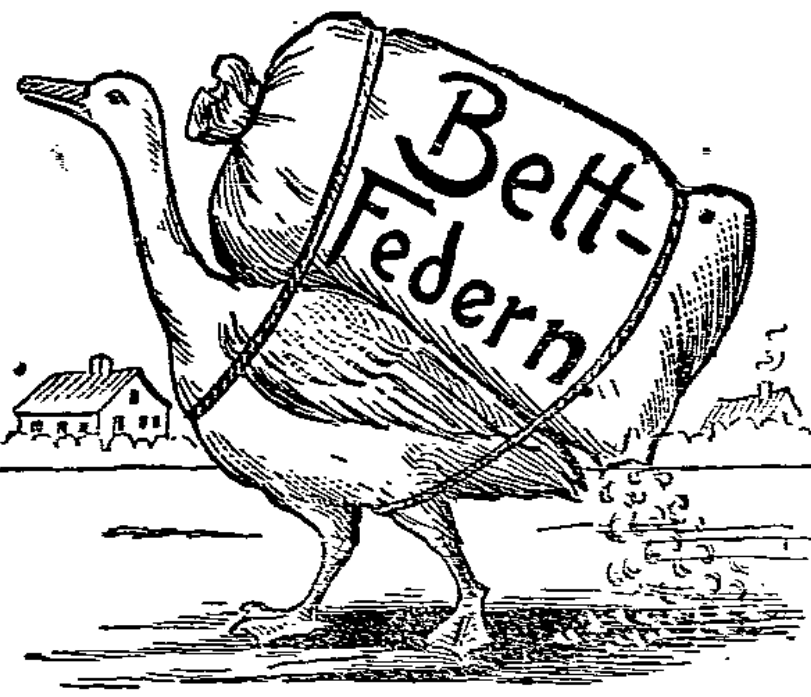
Zentral-Verband der Fleischer
 und Berufsgenossen Deutschlands.
 (Filiale Lübeck)

Einladung zum
BALLE
 am Sonntag den 6. September
 im Lokale des Hrn. Frahm
 (Concordiagarten).
 Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Eintritt 60 Pfg., Damen frei.
 Das Comité

Einladung zum
ERNTE - BIER
 der Gärtner-Arbeiter
 am Dienstag den 8. Septbr. 1903
 im Lokale des Herrn Dapler, „Gulohsen“.
 Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr. Ende Morgens.
 Um 9. 11 und 1 Uhr Umbrüche.
 Hierzu laden ergebenst ein die Vorsitzenden
 Schöner A. Lewitz. J. Barg.

Einladung zum
Sommer - Vergnügen
 der St. Gertrud-Gilde
 am Sonntag den 6. Septbr. 1903
 im Lokale des Herrn Gloc,
 Louisenlust.
 9 Uhr: Latein-Parade.
 Entrée 50 Pfg., Damen frei.
 Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Das Comité.

Brauerei Kadenburg.
 Sonntag den 6. Septbr. 1903:
 Grosses
Extra-Garten-Konzert.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.
 Heute Sonntag den 6. September:
Eröffnung des
Kaiser-Panoramas
 Breitestrasse 53. 1. Etg.
 mit der hochinteressanten Serie:
Das malerische Sa-
voyen mit Besteigung
des Montblanc.
 Jeden Tag 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet.
 Eintritt 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., 5 Wochen 1 Mk.



Bettfedern u. Daunen

und doppelt gereinigte und entstäubte Qualitäten.
 Pfd. 50, 75 Pfg. 1⁰⁰ 1⁶⁰ 2²⁰ bis 7⁰⁰ Mk.

- Spezialsorten.**
- Graue Entenhalbdauen Pfd. 1.60 Mk.
 - Graue Gänserupffedern Pfd. 2.00 Mk.
 - Weiss. Gänserupffedern Pfd. 2.20 Mk.
 - Graue Entendaunen Pfd. 2.80 Mk.
 - Pr. weisse Gänsefedern Pfd. 3.00 Mk.
 - Prima weisse Daunen Pfd. 5.00 Mk.

Rudolph Karstadt, Lübeck, Breitestrasse 85/87.

Heinr. Tesenfitz

Lübeck — Breitestrasse 41 — Lübeck. — Haus: Gewerbebank.

Als besonders preiswerth
 empfehle meine
Baby - Ausstattungen.

Erstlings-Hemden
 offen und zu
 von 20 Pfg.

Erstlings-Jacken
 gestriekt 20, in Diqué von 25 M.

Ges. Kinderstücher
 von 30 Pf.



Als besonders preiswerth
 empfehle meine
Baby - Ausstattungen.

Gesäumte Windel
 von 45 Pfg.

Wickelbänder u. Binden
 von 20 u. 25 Pfg. an.

Gummi-Einlagen.
Gestopfte Kissen
 für den Kinderwagen in allen Größen.

4. allgem. Verbands-Ausstellung
 des Reichsverbandes deutscher Kaninchenzüchter
 veranstaltet vom Verein Lübeck
am 6. und 7. September 1903
 in Kiel's Stabliement, Israelsdorfer Allee.
 Entree: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Einladung zum
Herbstvergnügen
 bestehend in Konzert und Ball

des
Gesangvereins „Eiche“ der Maurer Lübeck's
 am Sonntag den 6. September 1903
 im Vereinshaus, Johannisstrasse Nr. 50-52.
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf., eine Dame frei. Ende 2 Uhr.
 Einföhrung gestattet. Das Fest-Comité.
 Zu diesem Feste sind die Delegirten des Medlenburger Partei-
 tages freundlichst eingeladen.

Verein deutscher Schuhmacher
 (Zahlstelle Lübeck)
 Einladung zum
Stiftungs-Fest
 am Sonntag den 6. September 1903
 im Lokale des Herrn Gutsche, („Neu-Lauerhof“).
 Anfang 5 Uhr. Eintritt 60 Pfg., Damen frei. Ende 2 Uhr.
 Um 9 Uhr: Latein-Parade.
 Das Fest-Komitee.

Gesangverein
 „Eintracht“
BALLE
 am Sonntag den 13. Septbr.
 im Vereinshaus,
 Johannisstrasse Nr. 50-52.
 Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.
 Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.
 Der Vorstand.

Zoologischer Garten
 Lübeck.

Zoologischer Garten
 Lübeck.
 Täglich geöffnet.
 Jeden Sonntag von 4 Uhr an: Konzert.
 NB. Junge Löwen und zum ersten Mal
 junge, 3 Wochen alte Leoparden im Aufen-
 käftig zu sehen.

Konzerthaus Fünjhausen.
 (Großer Saal).
 Freitag den 4., Sonnabend
 den 5. u. Sonntag den 6. Sept.
L. Herwig's
Kinematograph.
 Anfang 8 Uhr.
 Näheres Tageszettel.
 — 50 Bilder in 3 Abtheilungen —
 u. a. Königsmord in Serbien, Peter I.
 in Beigrad, Tod Papst Leo XIII.,
 Stiergefecht in Barcelona,
 Großfeuer in London.
 Vorverkauf in den Gaarengeschäften der
 Herren Nagel, Drefalt und Möller